

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die  
Völkerwanderung enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1799**

b. Assyrien.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10236**

Iosophie über den Ursprung der Staaten und Staats- u. Chr. verfassungen zu verbürgen, nach welcher die dankbare Vorkwelt ihren Königen erworbener Verdienste wegen die Thronen errichtet haben sollte.

4. Jahrhunderte verflossen unter diesem stillen Fleiß und unter ruhigem Genuß der reichen Gaben der Natur; (die Griechen setzen diese Zeit auf 225 Jahre unter sieben inländischen Königen): bis endlich ein wilder Cuschite, Nimrod, an der Spitze einer kriegerischen Horde aus Arabien hervorbrach, und zuerst die ruhigen und stillen Ackerleute Babyloniens und darauf auch die Hirten auf den Steppen von Mesopotamien seiner Herrschaft unterwarf. Nun entstand ein Reich von großem Umfang, unten vom Persischen Meerbusen an bis zu den Armenischen Gebirgen hinauf, in dem Babylon, Edessa, Mesibis und Etesiphon die Hauptgränzplätze waren, und das nach den Griechen 215 Jahre unter arabischen Beherrschern fortgedauert haben soll. Das Reich von Babel wurde nun ein Reich von Sinear.

#### b. Assyrien.

I. Diese Aenderung der Dinge gab wahrscheinlich zu einer Stammwanderung aus Sinear den ersten Anlaß, die eine Revolution jenseits des Tigers nach sich zog. Dort weideten unstreitig auch Nomaden. Nun setzte der ganze Stamm Assur (ursprünglich auch Semiten), bald nach Nimrod, aus Sinear über den Tigris, und gab als herrschender Stamm

D

dem

1. Chr. dem Lande seiner Niederlassung erst den Namen Assyrien. Nach allem Anschein zogen die Assyrier in vier besondern Horden, deren jede unter ihrem Anführer stand und mit Hülfe der nomadischen Ureinwohner dieser Gegend, die sie unterjochten, eine Stadt erbaute: Rechobat = Ir (Adjabene), Calach (Hatra um die Quelle des Flusses Lycus oder Zab), Minibe, und zwischen diesen beyden letzten Städten, Resen die größte unter allen, weil wohl die Horde, die sich in derselben niederließ, die zahlreichste war. Wie es scheint, bildete jede Horde unter ihrem Emir in ihrer Stadt ein eigenes Reich (wie wenigstens kurz nach der Zeit Classar ist). Sie verlohren zwischen den Ebenen, Bergen und Thälern ihres neuen Vaterlandes nichts; wohl aber wurden sie der Hindernisse überhoben, welche Babylonien seinen Einwohnern zur Entwicklung ihrer Geisteskräfte in den Weg legte. Daher blieben sie auch an dem Zab und Tigris, bey der großen Fruchtbarkeit des Bodens, in allen Theilen der Cultur hinter den Babyloniern zurück; nicht einmahl den Tigris nutzten sie zur Schifffahrt: der streifende Hordengeist verlorh sich in ihnen nie, und blieb auch allen folgenden Einwohnern dieser Gegend bis auf ihre itzigen, die Kurden, eigen, fast als ob Assyrien nur roher Tapferkeit die rechte Bildung gebe.

2. Von den frühen Streifereyen dieser kriegerischen Horden kennt man nur eine einzige, die der König von Classar in Gesellschaft mit den Königen von Sinear, und Elymais, und dem der Völker an dem schwar-

schwarzen Meer nach Vorderasien unternommen hat <sup>v. Chr.</sup> 2000  
 (I. B. Mose 14). Die übrigen blieben wohl auf  
 Oberasien eingeschränkt, wo es reichere Länder aus-  
 zuplündern gab, als damahls Vorderasien hatte.  
 Der Geschichte unbekannt müssen dort im hohen Al-  
 tertum größere und kleinere Staaten entstanden, zur  
 beträchtlichen Cultur gelangt und wieder untergegan-  
 gen seyn. Denn von diesen Gegenden, gegen Bactrien  
 und Indien hin, gieng ja die uns bekannte Mensch-  
 heit aus; ganz Asien ist auch voll von einer minera-  
 listirten Substanz, dem flüssigen Erdharz, einer Art  
 von Berg- und Steindhl, das als ein Residuum  
 von Vegetabilien, welche lange unter der Erde ge-  
 legen und sich mit Mineralien vereinigt haben, eine  
 frühere Cultur des Landes, welches es besitzt, vor-  
 aussetzt, die aber durch physische Revolutionen un-  
 terbrochen worden.

### c. Medien.

Von Medien weiß die Geschichte dieser Zeit  
 noch nichts. Doch scheint was Herodot von Dejoceß  
 erzählt, daß er die Meder aus Wäldern gezogen, sie  
 in Dörfer und Städte gesammelt, und dadurch auf  
 die erste Stufe der Cultur geführt habe, eher in diese  
 Periode als in die Reihe der Begebenheiten zu pas-  
 sen, in welche er diese Anstalten anderthalb Jahr-  
 hunderte vor Cyrus bringt.